

Wettbewerb
Neubau Botschaftsgebäude und Konsulat in Bangkok, Thailand
Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts
vom 18. Juni 2013

Sitzungsort: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten,
1010 Wien, Herrngasse 13, 4. Stock,
Sitzungszimmer der Sektion VI, Nr. 2.40.32

Sitzungszeit: 18. Juni 2013 von 09:15 Uhr bis 14:45 Uhr

Namens des Auslobers begrüßt Mag.phil. Roland **HAUSER** und übergibt an den Vorsitzenden
Architekt Dipl.-Ing. Georg **PENDL**.

Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest und betont die Bedeutung der
Verschwiegenheit bis zum Wettbewerbsentscheid. Die Frage nach der Befangenheit wird von
allen Preisrichtern verneint.

Anwesenheit

Anwesende Preisrichter

Fachpreisrichter:

PENDL Georg, Dipl.-Ing. (Kammer_1) (F)

HERINGER Anna, Hon. Prof. Mag^a.arch. (Kammer_2) (F)

DANIELS Klaus, Prof. em. Dr. eh. (F)

LAMBAUER Kurt, Dipl.-Ing. (F)

Abteilung VI.5 – Bauangelegenheiten, Projektmanagement, Facility Management, Immobiliencontrolling, Beschaffungswesen

V: **HABERLER** Nicole, Dipl.-Ing.ⁱⁿ (F)

Abteilung VI.5 – Bauangelegenheiten, Projektmanagement, Facility Management, Immobiliencontrolling, Beschaffungswesen

Sachpreisrichter:

MELICHAR Kurt, Amtsdirektor RR Ing. (BMeiA) (S)

HAUSER Roland, Botschafter Mag.phil (BMeiA) (S)

PETERLIK Johannes, Botschafter Mag.rer.soc.oec., Dr. phil. (S)
Österreichische Botschaft Bangkok

Das Preisgericht ist damit einverstanden, dass

HAIN Florian, Architekt Dipl.-Ing.

next-pm ZT GmbH

MEDEK Doris, Dipl.-Ing. ⁱⁿ

next-pm ZT GmbH

als Berater des Preisgerichtes an der Sitzung teilnehmen.

Bericht der Vorprüfung

Dipl.-Ing. Florian Hain erläutert den Aufbau des schriftlichen Vorprüfungsberichts. Die Vorprüfung erfolgte durch die next-pm ZT GmbH.

Der Vorprüfungsbericht enthält für jedes Projekt

- * Formale Prüfung, Vollständigkeit
- * Kennwerte
- * Projektvergleich Flächen
- * Einhaltung Wettbewerbsgebiet
- * Bebauungsbestimmungen
- * Eingänge / Sicherheit
- * Organisation Konsulat / Botschaft / Multifunktionsraum
- * Stellplätze/ Zufahrt
- * Baukonstruktion
- * TGA / Klima- und Energiekonzept

Fristgerecht, 04.06.2013, 16:00 Uhr, wurden 17 Wettbewerbsprojekte eingereicht.

Orientierungsrundgang

Um sich einen Überblick zu verschaffen, informiert sich das Preisgericht in einem Orientierungsrundgang, unterstützt durch Erläuterungen des Vorprüfers.

Kaffeepause 10:50 bis 11:05 Uhr

Rekapitulierung

Vor dem ersten Auswahlrundgang werden die Beurteilungskriterien und die thematischen Schwerpunkte rekapituliert und bestätigt:

Beurteilungskriterien

Städtebauliche Lösung

Positionierung von Gebäuden auf dem Grundstück und ihre Beziehung zur Umgebung

Baukünstlerische Lösung

Konzeptioneller Ansatz der Entwurfsidee

Baukünstlerische Qualität

Architektonische Qualität im Innenraum

Freiraumgestalterischer Ansatz

Grünraumgestalterischer Ansatz

Funktionelle Lösung

Äußere Erschließung, Innere Erschließung

Zuordnung der Funktionsbereiche, Funktionalität der Gesamtlösung

Ökonomische, ökologische Kriterien

Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz der Gesamtlösung

Einhaltbarkeit des Kostenrahmens

Ökologische Tragfähigkeit des Gebäudekonzepts

Wirtschaftlichkeit der Errichtung

Zukunftsfähigkeit von Betrieb und Erhaltung im Lebenszyklus

Thematische Schwerpunkte:

- Zutritt zur Liegenschaft, Positionierung Wachen
- Sicherheitszonen im Gebäude
- Lage und Organisation PKW-Stellplätze
- Funktionelle Zuordnung Multifunktionsraum
- Umgang mit den Freiräumen
- Hochbautechnik – bauen in den Tropen
- Barrierefreiheit
- Haustechnik – bauen in den Tropen

Auswahldurchgang_1

Nach dem Informationsdurchgang werden die Projekte im Vergleich diskutiert und dabei der Schwerpunkt der Diskussion auf die Bereiche der städtebaulichen Setzung des Gebäudes, der Zugangslösungen, Anordnung der Parkierung, Einsicht und Abgrenzung zur Residenz, und grundsätzliche architektonische Disposition gelegt.

In diesem ersten Auswahlrundgang mit positiver Auswahl genügt eine Preisrichterstimme zum Verbleib eines Projektes in der Wertung. Projekte mit mindestens einer Pro-Stimme sind in der nachfolgenden Auflistung mit einem „+“ gekennzeichnet, Projekte, die keine Stimme für sich gewinnen konnten mit einem „-“.

7 stimmberechtigte Preisrichter sind anwesend.

	Wertung
Projekt 01	+
Projekt 02	-
Projekt 03	+
Projekt 04	+
Projekt 05	-
Projekt 06	+
Projekt 07	-
Projekt 08	+
Projekt 09	-
Projekt 10	-
Projekt 11	+
Projekt 12	-
Projekt 13	+
Projekt 14	+
Projekt 15	-
Projekt 16	-
Projekt 17	+

Ergebnis des Auswahlrundganges_1:

Ausgewählt zur vertieften Bearbeitung seitens des Preisgerichts werden die Projekte: 01, 03, 04, 06, 08, 11, 13, 14 und 17.

Am Ende des Auswahlrundganges_1 verbleiben in der weiteren Wertung somit 9 Projekte.

Das Preisgericht beschreibt die ausgeschiedenen Projekte wie folgt:

PROJEKT_02



Es wird ein kreisrunder zweigeschossiger Solitärbau mit gelochter Aluminiumfassade vorgeschlagen. Ein Security-Posten überwacht die getrennten Eingänge zum Konsulat und der Botschaft. Die PKW-Stellplätze werden innerhalb des Perimeters (im Wesentlichen an der Stelle wo die Fahrzeuge derzeit geparkt werden) vorgesehen mit der Zufahrt über die bestehende Einfahrt zur Residenz.

Konsulat und der Multifunktionsraumbereich sind im Erdgeschoß, der Botschaftsbereich im Obergeschoß organisiert. Die innere Organisation der Funktionen wird als praktikabel gesehen.

Die Sicherheitszonen sind gemäß Vorgabe umgesetzt.

Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien Erschließung vor allem des Oberschoßes ist dargestellt (Aufzugsanlage).

Der Lösungsansatz eines frei stehenden Solitärs wird gewürdigt, überzeugt jedoch letztlich nicht, und wird als bedingt richtige Antwort auf die gegenständliche Situation gesehen.

Der kreisrunde Grundrisszuschnitt bewirkt vor allem beim Multifunktionsraum ungünstige Raumzuschnitte.

PROJEKT_05



Es wird ein quadratisch zugeschnittener, 4-geschossiger Baukörper, der parallel zur der Residenz ausgerichtet ist, der tief im Grundstück liegt, vorgeschlagen. Der tiefe dreieckige Liegenschaftsbereich zwischen Straße und Gebäude wird für Zugangswege zum Gebäude und als Abstellplatz für PKW innerhalb des Perimeters ausgestaltet. Der Baukörper präsentiert sich als würfelförmiger Baukörper mit einer umfassenden Filterhaut aus Metallgewebe. Der Erschließungskern präsentiert sich natursteinverkleidet.

Die Zugänglichkeiten sind gemäß Anforderungen konzipiert. Die Positionen der Wachdienste sind nicht definiert.

Im Erdgeschoß ist das Konsulat, im Obergeschoß 1 die Botschaft, im Obergeschoß zwei der Multifunktionsbereich und im obersten Geschoß ein Haustechnikbereich angeordnet. Eine Teilunterkellerung des Stiegenkerns bietet Raum für Haustechnik.

Die Funktionseinheiten im Erd- und Obergeschoß werden um einen zentralen Kommunikationsraum gruppiert.

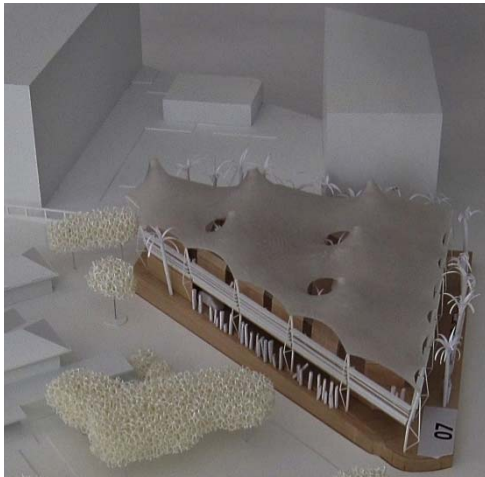
Die Grundrissorganisation entspricht weitestgehend den Vorgaben. Ungünstig wird die Lage des Interviewraumes nach der Schleuse im s.g. gesicherten Bereich gesehen.

Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien Erschließung vor allem des Oberschoßes ist dargestellt (Aufzugsanlage).

Die Anordnung der Funktionen auf drei Ebenen wird als nachteilig gesehen. Die vorgeschlagene Architektursprache wird als dem Ort bedingt angemessen empfunden.

Ein massiver Kubus in 4 Ebenen wird nicht als adäquate Lösung gesehen, zudem dessen Setzung am Bauplatz willkürlich erscheint.

PROJEKT_07



Der Lösungsvorschlag sieht die Organisation der Funktionen auf zwei Ebenen vor. Es werden Räume oder Raumgruppen zu Einzelvolumen (Gebäudehülle dieser Baukörper als Klimahülle ausgeführt) zusammengefasst und mit weitläufigen Gängen und Aufenthaltsbereichen miteinander verbunden. Diese Pavillonanordnung wird zusammenfassend von einer Zelt Dachkonstruktion (Stahl, Textil) überspannt, die weitestgehend das gesamte Wettbewerbsgebiet besetzt.

Zwischen Straße und Gebäude ist ein Vorplatz angeordnet, der von der Grundstücksgrenze über getrennte Eingänge zu den Funktionen verfügt, jedoch nach diesem Eingang eine Durchmischung der Personenströme zu den eigentlichen Gebäudeeingängen zulässt.

Multifunktionsraum und Konsulat sind im Erdgeschoß, die Botschaft im Obergeschoß organisiert. Die Funktionsanordnungen entsprechen weitestgehend den Anforderungen.

Problematisch wird der Interviewraum als Nische im Warteraum gesehen.

Das Möbellager ist vom Multifunktionsraum disloziert.

Die vorgeschlagene Strategie zur Organisation des Funktionslayouts bewirkt lange Wege.

Die Neuinterpretation des „Thai-Hauses“ mit Einzelbaukörper (aufgeständert) gruppiert um freie Innenhöfe wird gewürdigt. Die Vorsehung des Zeltdaches kann aus den daraus resultierenden klimatischen

Verhältnissen gut nachvollzogen werden.

Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien Erschließung vor allem des Oberschoßes ist dargestellt (Aufzugsanlage).

Der Lösungsvorschlag wird insgesamt als eine sehr aufwendige Intervention wahrgenommen, die auch in ihrer wirtschaftlichen Machbarkeit (Flächenbilanz, Errichtungs- und vor allem Betriebskosten) hinterfragt werden muss.

Es entstehen große Hüllflächen und in der oberen eben ein Innenhof (nicht klimatisiert) welcher schlecht nutzbar ist.

PROJEKT_09



Es wird ein längsrechteckiger, zweigeschossiger Baukörper, der parallel zur Zufahrt zum Residenzgebäude nahezu die gesamte Wettbewerbsgebietstiefe einnimmt vorgeschlagen. An der linken und rechten Seite der Schmalseite des Gebäudes an der Straße sind die separaten Eingänge zur Botschaft und dem Konsulat/Multifunktionsraum organisiert. Der Baukörper weist eine ausgewogene Proportion auf und präsentiert sich zur Straßenfront hin ruhig und zurückhaltend. Die Längsfassaden sind weisen durch die vertikalen Lamellenkonstruktionen eine ansprechende Gliederung auf. Die äußere und innere Erschließung ist nachvollziehbar und zweckmäßig. Die streng geometrische Anordnung der Räume und Erschließungsflächen lassen das Funktionslayout etwas starr wirken, wobei es jedenfalls zweckmäßig ist. Das Gebäude teilt die Liegenschaft konsequent in den Bereich Residenz und Botschaftsgebäude, das dadurch einen eigenen Gartenbereich erhält, der auch sicherheitstechnisch funktionieren kann.

Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien Erschließung vor allem des Oberschoßes ist dargestellt (Aufzugsanlage allerdings weit weg vom Eingang, nur beim Multifunktionsbereich im weit hinten liegenden Gebäudeteil).

Die Positionierung des Baukörpers und die damit verbundene Teilung des Grundstückes in quasi zwei Teile, Botschaft und Residenz, und den dadurch entstehenden Freibereich zur östlichen Grundgrenze hin werden bedingt als Mehrwert gesehen.

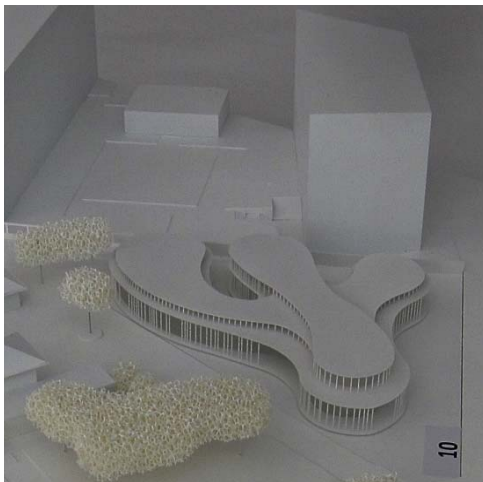
Die Lage des Multifunktionsraumes im Obergeschoß wird

als ungünstig, im Sinne von „entlegen“ wahrgenommen.

Das architektonische Erscheinungsbild des Gebäudes wirkt dennoch wohl proportioniert und ansprechend.

Kritisch gesehen wird die Anordnung auf dem Bauplatz, da die entstehende Gartenfläche zwar Abstand zur benachbarten hohen Bebauung schafft, der Nutzung jedoch als Vorbereich auf dem Weg zum Veranstaltungssaal wenig Mehrwert bringt. Auch entsteht ein sicherheitstechnisches Problem beim Verlassen der Besucher.

PROJEKT_10



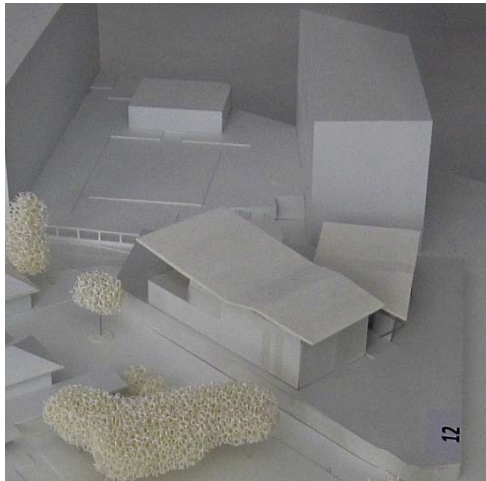
Der eingeschossige Baukörper ist im Grundriss in einer vollkommen freien, amöbenförmigen Ausbildung konzipiert. Ähnlich einer „dreifingrigen“ Hand nimmt er quasi das gesamte Wettbewerbsgebiet in besitz. Die Baukörpergestaltung vermittelt durch die vorgelagerte Struktur mit Bambusstämmen einen sehr naturverbundenen Eindruck, der noch zusätzlich den notwendigen Effekt der Verschattung der dahinter liegenden Glasflächen mit sich bringt.

Die freie Grundrissform bewirkt z.T. schwer nutzbare Raumzuschnitte.

Aufgrund der Eingeschoßigkeit ist die Barrierefreiheit jedenfalls gegeben, wobei das Untergeschoß nicht barrierefrei erschlossen ist.

Die angebotene Architektursprache wird als eine dem Ort nur bedingt angemessene empfunden. Mit größtem Vorbehalt müssen die dargestellten Raumzuschnitte gesehen werden.

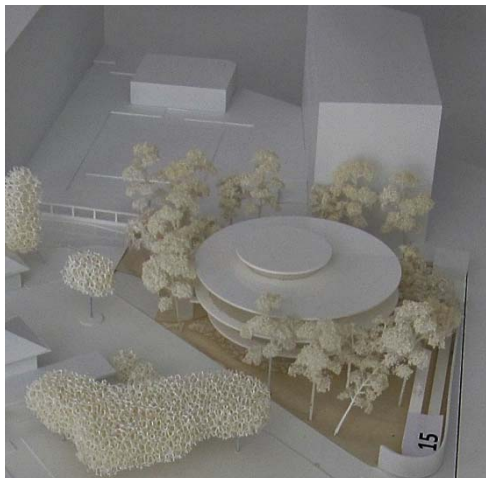
PROJEKT_12



Der Lösungsvorschlag sieht zwei im spitzen Winkel zueinander stehende, kompakte, mit je einem abgesetzten Flugdach versehene Baukörper, vor. Die Vorgartenzonen an der Straße werden von PKW-Stellplätzen eingenommen. Der von der Straße aus gesehen rechte Gebäudeflügel beherbergt das Konsulat mit separatem Eingang. Im linken Flügel ist die Botschaft untergebracht. Der Multifunktionsraum ist dort im Obergeschoß angeordnet. Die Grundrisse sind als strenge sehr kompakte zweihüftige Mittelganglösungen ausgebildet, die eine gewisse Großzügigkeit vermissen lassen, aber grundsätzlich praktikabel sind. Die Baukörper weisen in ihrer Erscheinung eine sehr kompakte schlichte Eleganz auf.

Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien Erschließung vor allem des Oberschoßes ist nicht dargestellt. Unklar ist die generell die barrierefrei Erschließung, da bei den Eingängen jeweils Treppen dargestellt sind.

PROJEKT_15



Es wird ein dreigeschossiger, zylindrischer solitär gestellter Baukörper mit einem im Kreismittelpunkt liegenden Atrium-Stiegenhauskern vorgeschlagen. Die kreisrunden Grundrisse liegen nicht ganz konzentrisch übereinander. Weit auskragende umlaufende Balkon und Terrassenplatten, die zur entsprechenden Verschattung beitragen, prägen das architektonische Erscheinungsbild des Baukörpers. Die PKW-Stellplätze sind am Grundstück entlang der östlichen Grundgrenze innerhalb des Perimeters organisiert. In diesem Pavillonartigen Baukörper ist der Multifunktionsbereich etwas abgekoppelt von den anderen Funktionen im Erdgeschoß, das Konsulat im ersten Obergeschoß, und der Botschaftsbereich im zweiten Obergeschoß angeordnet. Für Besucher führt von einem Wachposten an der Grundgrenze an der Straße eine weitläufige Rampe zum Konsulatsbereich im ersten Obergeschoß. Die Grundrisskonfiguration beinhaltet alle angeforderten Funktionen. Der strenge zylindrische Zuschnitt bewirkt allerdings zum Teil ungünstige Raumproportionen. Aus akustischen und sicherheitstechnischen Gesichtspunkten wird das zentrale Atrium mit Vorbehalt gesehen. Der Multifunktionsbereich ist für Benutzer aus dem Gebäude intern über das zentrale Treppenhaus nicht zugänglich.

Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien

Erschließung vor allem des Oberschoßes ist dargestellt (Aufzugsanlage).

Die Rampe zum Eingang des Konsulats wird als bedingt praktikabel eingestuft. Der Multifunktionsraum ist vom Gebäudeinneren nicht erreichbar.

Das architektonische Erscheinungsbild des vorgeschlagenen Solitärs wird als eines dem Ort durchaus angemessenes empfunden.

Eher zufällig erscheint jedoch dessen Erscheinungsbild, Nachteile bei den Raumdispositionen sind der Grundrissform immanent. Die dargestellten fassadenbestimmenden Holzbauteile an den Fassaden sind nicht von konstruktivem Nutzen sondern lediglich Applikationen.

PROJEKT_16



Es wird vorgeschlagen den vorhandenen Klong bis vor an die Straße, und weiter entlang der Straßengrundgrenze weiter zu ziehen. Dahinter ist ein L-förmiger Baukörper situiert, wobei der Schenkel entlang der östlichen Grundgrenze aufgeständert ist und darunter die PKW-Stellplätze organisiert sind. Der Straßenschenkel liegt im Erdgeschoß und ist über eine Zugangsbrücke über die Wasserfläche erschlossen. Die Baukörper werden von einer großen Satteldachkonstruktion überdeckt, die baukünstlerisch prägend ist. Der Zugang zum Konsulat erfolgt von der Straße über die Brücke über den erweiterten Klong. Der Zugang zur Botschaft erfolgt über die Einfahrt zur Residenz über den am Grundstück liegenden Parkplatz. So ist auch der Multifunktionsbereich erschlossen. Das Funktionslayout erfüllt bedingt die gestellten Anforderungen, Das im Erdgeschoß liegende Konsulat weist nur einen Visa-Schalter auf, die Position und Funktionsweise der Schleuse ist nicht praktikabel. Ein Zugang zur Botschaft und zum Multifunktionsraum ausschließlich von der grundstücksinternen Seite wird als problematisch eingestuft. Die Lage des Multifunktionsraumes im ersten Obergeschoß wirkt eingeklemmt und ohne Großzügigkeit.

Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien Erschließung vor allem des Oberschoßes ist dargestellt (Aufzugsanlage).

Kritisch gesehen wird die Aufständigung eines großen Teils des Gebäudes über die Parkierung (Kosten) und die in deren Maßstab wenig kontextuellen Dachformen.

Auswahldurchgang_2

In diesem zweiten Auswahlrundgang mit positiver Auswahl ist die einfache Stimmenmehrheit zum Verbleib eines Projektes in der Wertung erforderlich.

7 stimmberechtigte Preisrichter sind anwesend.

	Wertung
Projekt 01	+
Projekt 03	+
Projekt 04	+
Projekt 06	-
Projekt 08	+
Projekt 11	-
Projekt 13	-
Projekt 14	+
Projekt 17	+

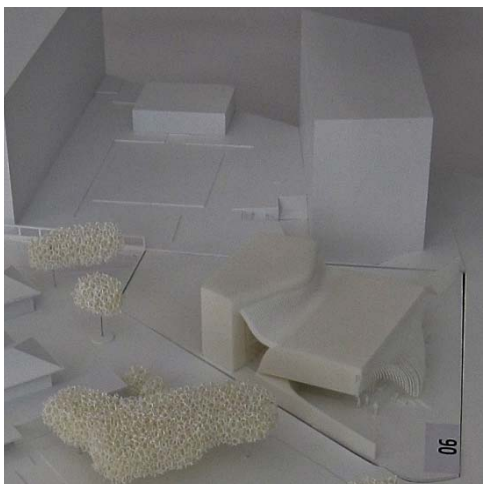
Ergebnis des Auswahlrundganges_2:

Ausgewählt zur vertieften Bearbeitung seitens des Preisgerichts werden die Projekte:01, 03, 04, 08, 14 und 17.

Am Ende des Auswahlrundganges_2 verbleiben in der weiteren Wertung somit 6 Projekte.

Das Preisgericht beschreibt die ausgeschiedenen Projekte wie folgt:

PROJEKT_06



Vorgeschlagen wird ein im Wettbewerbsgebiet freistehender, zweigliedriger, zweigeschossiger, in Teilbereichen drei-geschossig (Haustechnik) Solitärbau mit einer markanten lamellenförmigen Fassadenstrukturierung aus mikrowellengetrocknetem Holz. Den Baukörper umgeben großzügig angelegte Freiflächen als Vorzonen zu den Eingängen. An der Grundgrenze zum Raintree-Projekt sind die PKW-Stellplätze innerhalb des Perimeterschutzes angeordnet.

Konsulat und Botschaft verfügen über zwei voneinander getrennte Eingänge, wobei derjenige zur Botschaft gleichzeitig der für den Multifunktionsraum ist.

An der Schnittlinie zwischen den beiden Gebäudevolumen sind zwei zusätzliche Zugänge für Mitarbeiter vom Parkplatz, und an der gegenüberliegenden Seite einer vom Residenzgebäude

angeordnet.

Multifunktionsraum und Konsulat sind im Erdgeschoß, die Botschaft im Obergeschoß organisiert. Die Funktionsanordnungen entsprechen weitestgehend den Anforderungen.

Der Wachposten ist beim Konsulatseingang situiert. Aufgrund der Gebäudekonfiguration an der Straßenseite (Lamellenfassadenvorsprung) ist diesem Wachposten die Sicht auf den Botschaftseingang genommen. Das Büro Visabearbeitung ist vom Visa-Schalter durch zwei Gänge getrennt.

Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien Erschließung vor allem des Oberschoßes ist nicht dargestellt.

Ein derart großer Vorplatz stellt ein Sicherheitsrisiko für die Botschaftsmitarbeiter dar.

Die ausdrucksstarke Fassadengestaltung wird gewürdigt.

Die sich über das Gebäude ziehende Fassade wird als spannender Akzent gewürdigt.

Kritisch gesehen wird der Umstand, dass sich die Funktionen in den beiden von außen als 2 Baukörper wahrnehmbaren teilen nicht entsprechend abbilden. Dadurch wird der Vorschlag etwas formalistisch

PROJEKT_11



Es wird ein vielgliedriger eingeschossiger aufgeständerter Baukörper vorgeschlagen. Die Zone unter dem aufgeständerten Geschoß ist zu einem Großteil als befahrbare „Wasserfläche“ im Sinne eines erweiterten Klongs mit einer Wassertiefe von rd.10 cm ausgebildet. An der Straße führt eine behindertengerechte, weitläufige Rampe in das Obergeschoß, wo dann die drei separaten Eingänge zum Konsulat, zur Botschaft und zum Multifunktionsraum angeordnet sind. Das Projekt berücksichtigt und integriert den markanten Baumbestand. Die PKW Stellplätze sind am Grundstück unter den aufgeständerten Baukörpern vorgesehen. Die Erschließung des frei gegliederten Funktionslayouts zum Teil über Brücken wirkt abwechslungsreich und großzügig. Es werden viele Ein- und Ausblicke dadurch ermöglicht. Die Funktionsanordnungen sind praktikabel und entsprechen weitestgehend den Anforderungen.

Die Barrierefreiheit ist aufgrund der Rampenlösungen gegeben. Die Option einer technischen Aufstiegshilfe ist

nicht dargestellt.

Der Lösungsvorschlag wird insgesamt als eine sehr aufwendige Intervention wahrgenommen, die auch in ihrer wirtschaftlichen Machbarkeit (Flächenbilanz, Errichtungs- und vor allem Betriebskosten) hinterfragt werden muss.

Positiv gesehen wird der hohe gestalterische Einsatz, Rundweg als nicht realistisch wird die Einführung des Elements Wasser in die eingangs bzw. Parkbereiche beurteilt, das dieses Element auf Grund der Qualität der stehenden Wässer in den Klongs negativ konnotiert und auch olfaktorisch problematisch ist.

PROJEKT_13



Es wird ein aufgeständerter, eingeschossiger Baukörper vorgeschlagen. Die punktuellen Funktionen im Erdgeschoß sind hauptsächlich Eingangs- und Zugangssituationen, sowie Haustechnik. Der übrige Bereich unter dem Gebäude wird als Erweiterung der Klong-Wasserfläche mit einer geringen Wassertiefe definiert. Der gesamte Baukörper wird aus klimatischen Gründen von einer Art abgesetzten Deckeldach überspannt. Turmartige Hochzüge des Daches fördern zusätzlich die natürliche Zwangslüftung der darunter befindlichen Räume und leisten einen interessanten Beitrag zur architektonischen Unverwechselbarkeit des Entwurfes bei.

Sämtliche Büروفunktionen befinden sich im Obergeschoss und sind grundsätzlich in einer den Anforderungen entsprechend praktikablen Art und Weise organisiert.

Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien Erschließung vor allem des Oberschoßes ist dargestellt (Aufzugsanlage)

Die Anordnung eines aufgeständerten Geschoßes wird als bedingt angemessene Intervention empfunden.

Der Vorschlag bezüglich Wasser erfährt in abgeminderter Form die gleiche Kritik wie bei Projekt 11.

Mittagspause 11:50 bis 12:10 Uhr

Ermittlung der Rangfolge und der auszusprechenden Anerkennungen

Zur Ermittlung der Rangfolgen stehen nach dem Auswahldurchgang_2 die Projekte 01, 03, 04, 08, 14 und 17 fest.

Wettbewerb Neubau Botschaftsgebäude und Konsulat in Bangkok Thailand

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts vom 18. Juni 2013

Nach abschließender Zusammenfassung und Bestätigung der Projektqualitäten werden folgende Anträge gestellt:

7 stimmberechtigte Preisrichter sind anwesend.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 14** in den **ersten Rang** zu heben:

Abstimmung: 6 Pro-Stimmen 1 Contra-Stimme

Es wird weiters der Antrag gestellt, das **Projekt 08** in den **zweiten Rang** zu heben:

Abstimmung: 7 Pro-Stimmen 0 Contra-Stimme

Weiters wird der Antrag gestellt, das **Projekt 17** in den **dritten Rang** zu heben:

Abstimmung: 5 Pro-Stimmen 2 Contra-Stimme

Es wird weiters der Antrag gestellt, das **Projekt 04** in den Rang **der Anerkennung_1 = Nachrücker** zu heben:

Abstimmung: 6 Pro-Stimmen 1 Contra-Stimme

Es folgt der Antrag, das **Projekt 03** in den Rang **der Anerkennung_2** zu heben:

Abstimmung: 7 Pro-Stimmen 0 Contra-Stimme

Antrag zur Rückholung

Aufgrund der detaillierten Analyse der einzelnen Projekte wird der Antrag gestellt, das Projekt 06 wieder in die Wertung aufzunehmen:

7 stimmberechtigte Preisrichter sind anwesend.

7 Pro-Stimmen 0 Contra-Stimme

Abschließend wird der Antrag gestellt, das **Projekt 06** in den Rang der **Anerkennung_3** zu heben:

Abstimmung: 7 Pro-Stimmen 0 Contra-Stimme

Abänderung Ränge

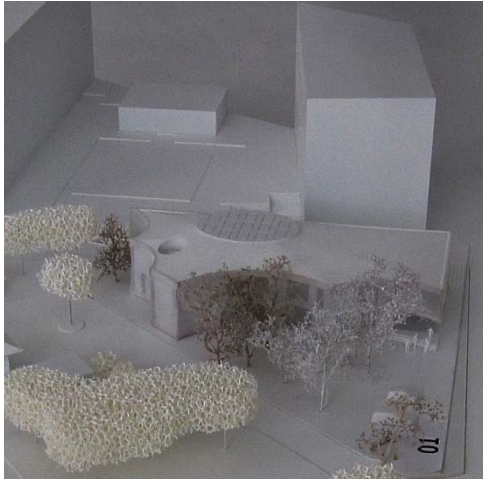
Das Preisgericht beschließt einstimmig nur sechs Ränge zu vergeben. Der Nachrücker für die Anerkennungen entfällt somit.

Ergebnis

Rang_1 = Gewinner	Projekt_14
Rang_2	Projekt_08
Rang_3	Projekt_17
Anerkennung_1 = Nachrücker	Projekt_04
Anerkennung_2	Projekt_03
Anerkennung_3	Projekt_06

Das Preisgericht beschreibt die Projekte des Entscheidungsdurchganges wie folgt:

PROJEKT_01



Der Lösungsvorschlag sieht einen längs-rechteckigen, zur östlichen Grundgrenze parallel gestellten 2-geschoßigen Baukörper vor, der auf der zur Residenz orientierten Gebäudeseite Bezug auf die dort befindlichen Bäume nimmt. Der Baukörper wird mit kreisrunden „Ausstanzungen“ versehen, die den Umfängen der Baumkronen entsprechen. Diese Maßnahme formt somit den Baukörper auf der Westseite maßgebend. Das Gebäude erhält einen definierten Abstand zur nord-östlichen Grundgrenze durch einen rd. 7 m breiten „Konsulatshof“. Das Erscheinungsbild der Fassade ist von einer feingliedrigen Netzstruktur geprägt.

Die äußere Erschließung getrennt nach Botschaft, Konsulat und Multifunktionsraum ist klar strukturiert und praktikabel. Die Anordnung der PKW Stellplätze auf dem Grundstück kann in der vorgeschlagenen Art und Weise funktionieren. Die Positionen der Wachdienste sind nicht definiert.

Konsulat und der Multifunktionsraumbereich sind im Erdgeschoß, der Botschaftsbereich im Obergeschoß organisiert. Die innere Organisation der Funktionen wird als praktikabel gesehen.

Die Sicherheitszonen sind gemäß Vorgabe umgesetzt.

Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien Erschließung vor allem des Oberschoßes ist nicht dargestellt.

Das TGA- und Klimakonzept ist sehr allgemein gehalten.

Die Baukörperausformung in Kombination mit der vorgeschlagenen Fassadenstrukturierung wird in der Architektursprache letztlich als unstimmig empfunden.

PROJEKT_03



Der Lösungsansatz sieht drei längsrechteckige, parallel zur Grundgrenze an der Soi Nantha Mozart gereichte Bauvolumen vor. Der größte Baukörper an der Straßenflucht beherbergt im Erdgeschoss den Konsulatsbereich und im Obergeschoß den Botschaftsbereich. Eine Teilunterkellerung steht für haustechnische Anlagen zur Verfügung.

Im mittelgroßen Baukörper, in der zweiten Reihe hinter dem Hauptgebäude, ist der Multifunktionsraumbereich untergebracht.

Der kleinste Baukörper im nördlichen Eck des Wettbewerbsgebietes bietet Platz für Fahr- und Motorräder sowie Entsorgungsflächen. Die PKW-Stellplätze werden an der nord-östlichen Grundgrenze als Senkrecht-Parker organisiert. Diese Situation wird als zweckdienlich erachtet.

Der Hauptbaukörper weist an seinen beiden Enden die beiden Eingänge zum Konsulat und der Botschaft auf. Der Zutritt für die Botschaft ist gleichzeitig der für den Multifunktionsbereich. Die Positionen der Wachdienste sind nicht definiert.

Das vorgeschlagene Funktionslayout erfüllt im Wesentlichen die Anforderungen. Der Zutritt zum Konsulatsbereich über die dort befindliche Schleuse führt über den Visa-Bearbeitungsraum und nicht über einen allgemeine Gangfläche, was nachteilig gesehen wird. Das Archiv ist nur über das Büro des Konsuls erschlossen (gefangener Raum).

Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien Erschließung vor allem des Oberschoßes ist dargestellt (Aufzugsanlage).

Der Lösungsansatz zeichnet sich durch eine sehr klare Strukturierung aus. Die Orientierung der Büroflächen hauptsächlich zur Straße hin verhindert eine gewisse ~~diskrete~~ Privatheit für diese Funktionen. Die Architektursprache überzeugt bedingt.

Positiv gesehen wird die sehr klare und funktionelle Anordnung aller Bereiche, der Zugänge, des gesamten funktionalen Konzepts. Ein aufrücken in preisränge wurde durch die einem europäischen Ansatz entsprechende Konfiguration zum straßenraum verhindert. Die im EG gelegenen Büros sind hier direkt zur Straße angeordnet, ohne jegliche Barriere oder Einfriedung, welche von den

Nutzern als erforderlich erachtet wird.

PROJEKT_04



Es wird ein eingeschossiger Atriumhaus-Typus vorgeschlagen, der einen Großteil des Wettbewerbsgebietes in Besitz nimmt. Der innerhalb des Perimeters liegende Parkplatz an der nord-östlichen Grundgrenze zum Raintree-Projekt schafft eine Zensur zu den angrenzenden Baukörpern. Jede der drei Hauptfunktionen gruppiert sich um einen Atriumhof. Die Eingänge sind gemäß den Vorgaben getrennt konzipiert, wobei der Eingang zur Botschaft über das Einfahrtstor zum Parkplatz geführt wird. Die Positionen der Wachdienste sind nicht definiert.

Zur Beherrschung der Luftkonditionen im Gebäude werden Teile der Dachkonstruktion als hochgezogene, massive Dächer ausgebildet um eine entsprechende Kaminwirkung zu erzielen. Diese Maßnahme scheint technisch wie architektonisch gewinnbringend.

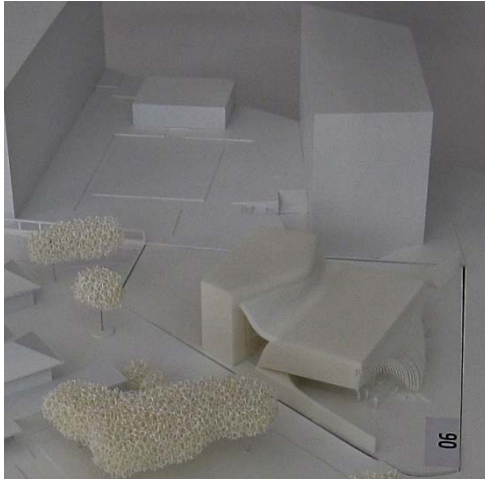
Die vorgeschlagene Funktionsorganisation erfüllt die gestellten Anforderungen. Die großzügig angelegten Verkehrsflächen bieten viele Treffpunkte und Kommunikationsflächen. Der Eingang zur Botschaft und zum Multifunktionsraum über das Parkplatzeinfahrtstor wird nachteilig gesehen. Der Multifunktionsraum ist nicht ganz eindeutig von den übrigen Funktionen abtrennbar.

Aufgrund der Eingeschoßigkeit ist die Barrierefreiheit jedenfalls gegeben.

Die Dachhochzüge werden in ihrer architektonischen Ausprägung, der Konstruktion und in der klimatischen Funktionsweise hinterfragt. Die poetische Belichtung der Räume unterhalb der Dachhochzüge wirkt sehr zeichenhaft, teilweise jedoch der Raumfunktion nicht angemessen. Das Projekt wirkt in seiner Architektursprache wenig dem thailändischen Kontext entsprechend.

Diese tragende Gestaltungsidee der Dächer ist zwar fürs erste spannend, leidet jedoch an der vorgeschlagenen massiven Ausführung.

PROJEKT_06



Projektbeschreibung siehe Auswahldurchgang 2

PROJEKT_08



Der Lösungsvorschlag sieht einen annähernd dreieckigen zugeschnittenen, zweigeschossigen Baukörper parallel zur nordöstlichen Grundstücksgrenze (Raintree-Projekt) situierten Baukörper vor. Ein üppiger Dachgarten gibt dem Grundstück die Grünfläche zurück, die das Gebäude einnimmt. In der Abstandsfläche zum Raintree-Projekt sind die PKW-Stellplätze und die zugehörige Zufahrtsstraße positioniert. Die Zufahrt ist als Fahrzeugschleuse (Vereinzelung) konzipiert. Über diese Zufahrt kann auch eine gesicherte Güter-Anlieferung erfolgen.

Das Gebäude ist Teilunterkellert im Bereich des Erschließungskernes. Dort sind Funktionen der Haustechnik angeordnet.

Der Zutritt zum Gebäude ist über einen umzäunten Vorplatz organisiert, von dem man beide Eingänge (Konsulat und Botschaft), die unmittelbar nebeneinander liegen, erreicht.

Konsulat und Multifunktionsraum sind im Erdgeschoß, der Botschaftsbereich ist im Obergeschoß organisiert. Die Funktionsanordnungen entsprechen weitestgehend den Anforderungen.

Weitläufige Verkehrszonen bewirken eine gewisse Großzügigkeit.

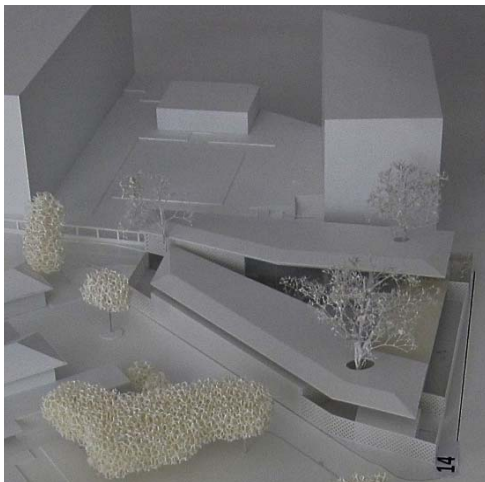
Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien Erschließung vor allem des Oberschoßes ist dargestellt (Aufzugsanlage). Die Situierung dieser Aufzugsanlage bewirkt allerdings im Umsetzungsfall ein sicherheitstechnisches Problem, da dann die

Botschaftsbereiche im Obergeschoß direkt ohne Zutrittskontrolle erreichbar wären.

Zusammenfassend stellt der Lösungsvorschlag einen sehr selbstbewussten, klaren und schön gut proportionierten Baukörper dar, der alle am Ort vorhandenen „Richtungen“ sehr gut aufnimmt und widerspiegelt.

Der klar und selbstbewusst gesetzte Baukörper leidet letztlich an der mangelnden inneren Funktionalität, der Wegführung, Anordnung insbesondere des Veranstaltungsbereichs. Zweifel bestanden auch bezüglich der Besiedelung des dach-grüns durch die lokale Fauna.

PROJEKT_14



Der vorgeschlagene Lösungsvorschlag ist gleichsam als Atriumhaustypus konzipiert. Entlang der Straßenfront ist ein eingehauster Carport angeordnet. Rechts und links davon befinden sich die Zugänge mit Wachposten zu den dahinterliegenden Funktionen der Botschaft, Konsulat und Multifunktionsraum. Das Konzept reagiert auf den vorhandenen bedeutenden Baumbestand. Es sind zwei längsgestreckte Baukörper an den östlichen und westlichen Grundgrenzen angeordnet. Das Konsulat und der Multifunktionsraum sind an der Grundgrenze zum RainTree-Projekt situiert. Dieser Baukörper ist als einziger zweigeschossig ausgebildet. Im Obergeschoß befinden sich Büros und ein überwiegender Teil Haustechnikflächen. Der gesamte Botschaftsbereich ist hermetisch abgetrennt von den Residenzflächen. Auch der interne Zugang von der Residenz zum Botschaftsbereich ist über eine Schleuse organisiert. Die Baukörperdimensionierung und Stellung nimmt die Maßstäblichkeit des Residenzgebäudes auf. Die Baukörper werden von einem durch ein Fachwerk abgesetztes Flugdach überdeckt. Der Entwurf orientiert sich an der ländlichen thailändischen Typologie und findet so eine sensible Eingliederung in den kulturellen Kontext. Das Zusammenspiel von Innen- und Außenräumen ist sehr gelungen, vor allem der dem Wartebereich zugeordnete Außenbereich ist wertvoll.

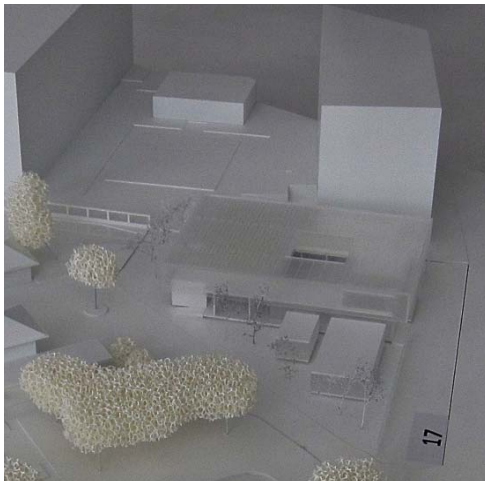
Die Option einer nachträglich realisierbaren barrierefreien Erschließung vor allem des Oberschoßes ist nicht dargestellt.

Der Lösungsvorschlag bewirkt eine dem Ort angemessene, sympathische, maßstäbliche Dimension

und schafft eine angenehme Intimität der Anlage. Die Funktionen sind praktikabel angeordnet, nur die Büros im Obergeschoß wirken etwas abgelegen. Insgesamt überzeugt das Projekt.

Die Dachflächen bieten einen sehr positiven kontextuellen Bezug einerseits zum umgebenden Bestand wie auch zur lokalen Bautradition und bieten durch Geste aber auch durch Wirkung guten klimatischen Schutz. Positiv auch die Beziehung zur Residenz (wenig Einsicht, keine Arbeitsräume an dieser Seite), sowie das bewusste Erhalten der sogenannten heiligen Bäume. Die Zugangsseite ist sehr zurückhaltend, angenehm wenig mächtig.

PROJEKT_17



Der Lösungsvorschlag sieht einen streng rechteckigen Baukörper vor, der an der nord-westlichen Ecke die Wettbewerbsgebietsgrenze geringfügig überschreitet. Zusätzlich ist der Bauwuch an der östlichen Grundgrenze (mind. 3m) unterschritten. Alle Nutzflächen sind im Erdgeschoß organisiert. In einem baukünstlerisch sehr wirksamen Obergeschoß sind lediglich haustechnische Anlagen untergebracht. Der überwiegende Teil des Obergeschoßes weist keine Funktion auf. Das Obergeschoß wirkt in seiner Durchbildung mit Netz-Gewebestruktur an der Fassade und einer obersten Geschoßdecke als genutztes Vollgeschoß. Die Gruppierung der Funktionen um einen Atriumhof und sowie die Lichtführung über ein großzügiges Oberlicht im Eingangsbereich schaffen eine angenehme Raumatmosphäre. Das dargestellte Funktionslayout besteht durch seine Klarheit und erfüllt grundsätzlich die Anforderungen. Mit Vorbehalt wird die Konzeption des Visa-Schalters gesehen (nur 1 Schalter). Die Abgrenzung des Multifunktionsraumes von den übrigen Funktionen ist nicht konsequent.

Das Obergeschoß ist nahezu als vollwertiges Geschoß ausgebildet, beherbergt allerdings nur zu einem geringen Anteil haustechnische Anlagen, gleichzeitig wird im Erdgeschoß der Multifunktionsraum und seine bedienenden Nebenräume als Annex zu der sonst so konsequent durchgebildeten Grundrisskonfiguration angefügt. Dieser Aspekt wird als eine gewisse Unausgewogenheit gesehen.

Die vermittelte Architektursprache zeichnet sich generell durch eine strenge Sachlichkeit und Ordnung von der

Funktionsanordnung bis hin zu den Oberflächen aus.

Insofern entsteht Kritik an etwas mangelnder Kontextualität, bzw. an zu geringer Zeichenhaftigkeit bezüglich der Nutzung und Stellung des Gebäudes. Zudem ist das im Erscheinungsbild stark auftretende Obergeschoß großteils nur leere Hüllfläche, obwohl andere Nutzungen den klaren Kubus seitlich überragen, funktional zwar positiv, aber insgesamt etwas unstimmig.

Empfehlungen des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober mit dem Verfasser des Projektes_14 in Verhandlungen mit dem Ziel einer Beauftragung der verfahrensgegenständlichen Leistungen zu treten.

Gegenstand dieser Verhandlungen sollen auch die zum Projekt festgehaltenen Anmerkungen und Empfehlungen der Jury sein, die im Wesentlichen in folgenden Punkten zusammenzufassen sind:

- ❖ Es ist auf ein, dem Gebäude angemessenes, Erscheinungsbild des Car-Ports von der Straße aus zu achten.
- ❖ Es ist auf eine praktikable Funktionalität der Car-Port Abgrenzungen zu achten.
- ❖ Die Räume zwischen den Baukörpern und den abgesetzten Flugdächern sind gegen Zutritt von Tieren entsprechend abzusichern.
- ❖ Das TGA-Konzept ist in richtiger Art und Weise weiterzuentwickeln
- ❖ Es ist zu prüfen, ob eine Vorfahrt im Bereich des Botschaftseinganges organisierbar ist
- ❖ Es ist zu prüfen, ob die PKW und die Netzersatzanlage doch im gesicherten Bereich innerhalb des Perimeterschutzes angeordnet werden können.
- ❖ Es ist zu prüfen, in welcher Art die im Obergeschoß angesiedelten Büros eine bessere Anbindung an die übrigen Bürozonen bekommen können.

Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens

Nach Aufhebung der Anonymität durch Öffnung der Verfasserbriefe in der Preisgerichtssitzung lautet das Ergebnis wie folgt:

Rang_1 (Projekt_14)	351868	HOLODECK architects ZT GmbH, 1010 Wien
Rang_2 (Projekt_08)	010230	Caramel architekten zt gmbh, 1070 Wien
Rang_3 (Projekt_17)	131224	Treusch architecture ZT GmbH, 1070 Wien
Anerkennung=Nachrücker (Projekt 04)	308599	AllesWirdGut Architektur ZT GmbH, 1020 Wien FCP ZT GmbH, 1140
Anerkennung (Projekt_03)	246357	Riepl Riepl Architekten, 4020 Linz

Wettbewerb Neubau Botschaftsgebäude und Konsulat in Bangkok Thailand

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts vom 18. Juni 2013

Anerkennung (Projekt_06)	102810	Soma ZT GmbH, 5020 Salzburg
Projekt_01	894585	Berger + Parkkinen Architekten ZT GmbH, 1120 Wien
Projekt_02	808080	Bechter Zaffignani Architekten ZT GmbH, 6900 Bregenz
Projekt_05	083113	ARCHTEAM (Zinterl Architekten ZT GmbH + ZT Arquitectos, Lda), 8020 Graz
Projekt_07	121413	fasch&fuchs architekten, 1060 Wien
Projekt_09	239104	Architekt Dipl.-Ing. Rainer Köberl , 6020 Innsbruck Architektin Dipl.-Ing. Daniela Kröss , 6020 Innsbruck
Projekt_10	050919	Baumschlager Eberle Wien ZT AG, 1010 Wien
Projekt_11	120307	Feyferlik/Fritzer , Architekt Dipl.-Ing. Wolfgang Feyferlik, Architektin Dipl.-Ing. Susanne Fritzer, 8010 Graz
Projekt_12	117234	Architektin Dipl.-Ing. Irene Ott-Reinisch , 1050 Wien
Projekt_13	130603	Architekt Dipl.-Ing. Gerhard Mitterberger ztgmbh, 8010 Graz
Projekt_15	337939	explorations architecture – Bollinger Grohmann Ingenierie – Transsolar , 75003 Paris
Projekt_16	010203	Bergmeisterwolf – Lanz + Mutschlechner , 6020 Innsbruck

Veröffentlichung des Wettbewerbsergebnisses

Die Ausloberin kann aus Gründen der Sicherheit ihrer Mitarbeiter nicht zulassen, dass Grundrisspläne von Botschaftsgebäuden veröffentlicht werden.

Das Wettbewerbsergebnis wird somit ausschließlich anhand der angefertigten Modellfotos aller Projekte auf der <http://www.architekturwettbewerb.at> publiziert.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Der Vorprüfungsbericht wird als Hilfsmittel des Preisgerichts betrachtet, das ausschließlich dem Preisgericht zur Unterstützung seiner Entscheidungsfindung zur Verfügung steht. Eine Veröffentlichung des Vorprüfungsberichtes wird nicht erfolgen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Vorprüfung für die hervorragende Aufbereitung, bei den Preisrichtern für die konstruktive Arbeit und bei den Wettbewerbsteilnehmern für die qualitätvollen Beiträge.

Namens des Auslobers schließen sich die Vertreter des Bundesministeriums für europäische und

Wettbewerb Neubau Botschaftsgebäude und Konsulat in Bangkok Thailand

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts vom 18. Juni 2013

internationale Angelegenheiten (BMeiA) diesem Dank an, betonen die konkrete Realisierungsabsicht und beabsichtigen eine rasche Aufnahme der Verhandlungen mit dem Gewinner.

Ende der Sitzung um 14:45 Uhr.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung

Dipl.-Ing. Kurt LAMBAUER

Wettbewerb Neubau Botschaftsgebäude und Konsulat in Bangkok Thailand
Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts vom 18. Juni 2013

Sitzung vom 17. Juni 2013

 PENDL Georg, Architekt Dipl.-Ing.	 MOSER Thomas, Dipl.-Ing.
 HERINGER Anna, Architektin Mag. ^a arch.	 GAUZIN-MÜLLER Dominique, Dipl.-Ing. ⁱⁿ
 DANIELS Klaus, Prof. em. Dr. eh.	 PETER Klaus, Dipl.-Ing.
 LAMBAUER Kurt, Dipl.-Ing. (BMeiA)	 HABERLER Nicole, Dipl.-Ing. ⁱⁿ (BMeiA)
 MELICHAR Kurt, Amtsdirektor Ing. (BMeiA)	 SWOBODA Michael Jan, Amtsdirektor (BMeiA)
 HAUSER Roland, Mag.phil. (BMeiA)	 POPPELLER Hermine Mag. ^a phil. Gesandte (BMeiA)
 PETERLIK Johannes, Botschafter Mag.rer.soc.oec., Dr. phil.	 HEISLER Stephan, Mag., Gesandter (BMeiA)